



Sammlung Theaterzettel

Olly-Polly

Kollo, Willi

1926-11-27

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

NEUES THEATER

IM ROSENGARTEN

VORSTELLUNG

Nr. 32

Samstag, den 27. November 1926

Zu ermäßigten Eintrittspreisen

Ollly = Polly

Operette in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach
Gesangstexte von Billy Kollo. Musik von Walter Kollo.

In Szene gesetzt von Alfred Landory

Musikalische Leitung: Werner Göhling

Entwurf und Einstudierung der Tänze von
Alfred Landory

Personen:

Harald Bills		Karl Hanbrenreißer
Charlie Spencer, sein Freund		Walter Friedmann
Ollly Woodson		Friedel Dann
Polly Webs, ihre Gouvernante		Elise de Laak
Jane		Margit Stoehr
Tobias, Faktotum bei Harald		Alfred Landory
Mr. Fox, Direktor der Fox-Film-		
Gesellschaft		
Nid, Detektiv		Hugo Boisin
Der Hoteldirektor		Hugo Boisin
Mary		Willy Rejemeyer
Anny		Elvira Gläser
Eddy		Gretel Heiß
Daisy	Mitglieder des Harald- Bills-Klub	Betty Santer
Ritty		Liesel Schmitt
Maud		Mia Fäpfe
Violet		Hilbe Ebler
Mabel		Johanna Knapp
Erster	Detektiv	Elfriede Knapp
Zweiter		Karl Böller
		Anton Schepers

Girls, Stubenmädchen u. s. w.

Der erste Akt spielt in Haralds Wohnung, der zweite
und dritte Akt in einem amerikanischen Seebad

Spielwart: Emo Arndt

Nach dem ersten Akt größere Pause

Die Damenrollen sind von Fischer-Niegel geliefert

Die Hüte der Damen Dann und Stoehr stammen aus
dem Atelier Kindermann-Umler

Krank: Else von Seemen

Kassenöffnung 7 Uhr Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Ende 9 $\frac{3}{4}$ Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur
bei Stückänderung statt. Um Störungen der
Vorstellungen zu vermeiden, kann Zuspätkom-
menden der Zutritt in den Zuschauerraum
erst nach Beendigung eines Spielabschnittes
gestattet werden.

30

Stadt-Anzeiger

mit der Beilage

„Dramaturgische Revue“

30